Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 47 (1949)

Heft: 2

Buchbesprechung

Autor: Kobold, F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

im Besitze der zuständigen kantonalen Amtsstellen (Lehrlingsämter) sind. Der Lehrstoff des Kurses ist derart gedrängt, daß verspätete Anmeldungen zum Schaden des Lehrlings zurückgewiesen und auf das folgende Jahr verlegt werden müssen.

Die Kantone melden der Gewerbeschule der Stadt Zürich gemäß Reglement die neuen Lehrverhältnisse. Die Schulleitung stellt den Lehrlingen die Anmeldekarte zu, die ausgefüllt der zuständigen Amtsstelle des Lehrkantons einzureichen ist. Zum Kursbesuch werden die Lehrlinge von der Gewerbeschule Zürich aufgeboten, die ihnen den Stundenplan und die nötigen Unterlagen zukommen läßt.

Die Betriebsinhaber sind gebeten, zukünftig neue Lehrlinge nur noch im Frühling einzustellen; jede andere Regelung bringt für den Lehrling Nachteile und stört die geordnete Durchführung der Kurse.

Auskunft erteilen:

die Direktion der Gewerbeschule der Stadt Zürich,

Kantonsgeometer Bueß, Präsident der Fachkommission, Nydeggasse 11, *Bern.*

Bücherbesprechungen

Wittke, Heinz, Dr., Ing., *Vademekum für Vermessungstechnik*, 11 × 16 cm, 334 Seiten mit 133 Zeichnungen und 24 Tafeln. Stuttgart, I. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung, 1948.

In diesem kleinen Handbuch in Taschenformat – vom Verfasser als Vademekum bezeichnet, weil es den Vermessungsfachmann ständig begleiten soll – wird das Notwendigste für die Praxis im Feld und auf dem Bureau auf kleinem Raum zusammengestellt. In seinem ersten Teil gibt es Anleitungen und Formeln für die ständig wiederkehrenden Aufgaben des Geometers. Der zweite Teil enthält die zur Lösung notwendigen Rechentafeln.

Der erste Teil gibt zunächst die wichtigsten mathematischen Grundformeln, worauf in 21 Abschnitten kurz behandelt werden: Distanzmessung, Winkelmessung, Triangulation, Polygonierung, Flächenrechnung und Flächenteilung, Nivellement und trigonometrische Höhenmessung, Tachymetrie, Kurvenabstecken, Wasserbau und Auszüge aus der preußischen Katasteranweisung. Unter dem Abschnitt „Kurvenabstecken" sind die verschiedenen Probleme beim Straßenbau, Wegebau und beim Eisenbahnbau gesondert behandelt. Für einzelne Aufgaben beim Abstecken werden Näherungen gegeben, obwohl die strenge Lösung kaum mehr Arbeit erfordert.

Unter den 24 Tafeln des zweiten Teils verdienen hervorgehoben zu werden Tafeln der fünfstelligen Logarithmen für Numeri und für die trigonometrischen Funktionen, fünfstellige Tafeln der natürlichen Winkelfunktionen, fünf- und sechsstellige Quadrattafeln, Tachymetertafeln, Tafeln für das Kurvenabstecken und für Fehlergrenzen.

Die fünfstelligen Tafeln der trigonometrischen Funktionen beziehen sich auf die in Deutschland fast ausschließlich verwendete zentesimale Teilung. Bei den logarithmisch-trigonometrischen Tafeln beträgt das Argumentintervall 1^c von 0 bis 10^g und 10^c von 10 bis 50^g. Bei den Tafeln für die natürlichen Werte ist das Intervall durchwegs 10^c. Man muß also je nach Größe des Argumentes ziemlich große Interpolationsdifferenzen in Kauf nehmen.

Das Büchlein wird in Deutschland zufolge des gewaltigen Mangels an Literatur aller Art den Vermessungsfachleuten sehr willkommen sein,

da es alles Notwendige für die Arbeiten auf dem Feld enthält und für die Ausarbeitung auf dem Bureau in gewissem Grade Handbücher und Tafelwerke zu ersetzen vermag. Es wird auch bei uns als kleines Taschenbuch nützliche Dienste leisten. *F. Kobold.*

Wijdenes, P., Amsterdam, *Five Place Tables*, Logarithms of integers, Logarithms and natural values of trigonometric functions in the *Decimal System* for each grade from 0 to 100 grades with interpolation tables. Second edition, 16 × 25 cm, 168 Seiten. Verlag: P. Noordhoff Ltd. Groningen, Holland. 1937. Preis gebunden 5.25 holländische Gulden.

Im Vermessungswesen scheint die zentesimale Teilung mehr und mehr die sexagesimale zu verdrängen. Hiefür spricht die Tatsache, daß in verschiedenen Ländern Tafelwerke für neue Teilung entstehen.

Das vorliegende Buch gibt folgende Tafeln:

1. Fünfstellige Mantissen der Logarithmen der Zahlen von 1 bis 11 000.
2. Umwandlungswerte für alte und neue Teilung und für Arcus.
3. Fünfstellige Logarithmen der trigonometrischen Funktionen.
4. Fünfstellige natürliche Werte der trigonometrischen Funktionen.
5. Flächeninhalt von Kreissegmenten.

Bei den Logarithmen der trigonometrischen Funktionen beträgt das Intervall 10^{cc} für Argumente zwischen 0^g und $1^g 20^c$; für Argumente zwischen $1^g 20^c$ und 50^g wird es zu 1^c gewählt. Diese Anordnung erlaubt mit Ausnahme ganz kleiner Winkel bis 15^c, für die man mit den auf 5 Stellen identischen Werten S und T rechnet, durchwegs lineare Interpolation. Die Interpolationsdifferenzen von 360 bei $1^g 20^c$ sind für fünfstellige Rechnung allerdings unbequem groß. Es hätte sich gelohnt, das kleine Argumentintervall von 10^{cc} bis etwa 3^g beizubehalten, auch wenn die Tafel dadurch umfangreicher geworden wäre. Bei den natürlichen Werten der trigonometrischen Funktionen beträgt das Argumentintervall durchwegs 1^c. Die großen Interpolationsdifferenzen für ctg lassen sich hier nicht vermeiden.

Abgesehen von dem erwähnten Nachteil sind die Tafeln recht zweckmäßig. Die buchtechnische Ausführung läßt nichts zu wünschen übrig. *F. Kobold.*

Schellhase, Otto, Thomé Robert, *Fünfstellige polygonometrische Funktionstafeln für Maschinenrechnen, neue Teilung*, 100 Seiten 16 × 24 Zentimeter. Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart. 1944.

Das Buch, für die Berechnung von Polygonzügen mit der Rechenmaschine bestimmt, enthält zwei fünfstellige Tafeln trigonometrischer Funktionen für zentesimale Teilung.

Die erste Tafel gibt die natürlichen Werte von Sinus und Cosinus von Minute zu Minute.

Die zweite Tafel enthält die Werte $\sqrt{2} \sin \gamma$ für das Argumentintervall 1 Minute. Sie dient zur Kontrolle der Koordinatendifferenzen nach den Formeln

$$s \sqrt{2} \sin (50 + \gamma) = \Delta y + \Delta x; \; s \sqrt{2} \cos (50 + \gamma) = \Delta y - \Delta x.$$

Diese einfache Rechnung bildet bei offenen Polygonzügen, wie sie in der Grube die Regel bilden, eine willkommene Sicherung gegen Rechenfehler; bei eingezwängten Polygonzügen ist sie wohl immer entbehrlich.

Die Anlage der Tafeln ist zweckmäßig, Druck und Ausstattung sind einwandfrei. *F. Kobold.*